

Geschmacklosigkeiten, in Deutschland aber brachten die Siege eines großen Krieges vielen Städten mächtigen industriellen Aufschwung, enorme kapitalistische Entfaltung, schärfsten Ausdruck des Niedergangs kulturwichtiger Dinge. Die weltbeherrschende Melodie galt einzig dem Tanz um das goldene Kalb.

Wie sollten unter derartig einseitigem Druck künstlerisch bedeutsame ebenso wie für das Gedeihen nachkommender Geschlechter wichtige Fragen, zum Beispiel das richtige Verhältnis zwischen bebauten und freibleibenden Flächen bei nicht monumentalen Erscheinungen zu irgend welchem Rechte kommen! Damit, daß man riesigen Zinskasten das Aussehen von Monumen-



Abb. 3. Stone-Way in Newcastle-on-Tyne. Typische Anlage eines englischen Arbeiterviertels

talbauten zu geben versuchte, ihre Straßenfronten mit allen möglichen, übel angebrachten Palastmotiven überkleisterte, die Rückteile aber — vom Inneren gar nicht zu reden — um so ärmlicher, kläglicher behandelte (was übrigens noch tagtäglich geschieht), war nach der Ansicht der Bauunternehmer und Grundspekulanten alles geschehen, was hier überhaupt geschehen konnte. Und dennoch bleiben diese imposanten Zinskasten weiter nichts als der Ausdruck einer künstlerisch armseligen, in sozialen Dingen vielfach völlig irregehenden Zeit. Über dem Studium der Einzelform vergangener Stilepochen und deren Verwendbarkeit beim „Komponieren“ war den Baukünstlern der Blick für das Große, sozial wie künstlerisch unabweisbar Notwendige abhanden gekommen. Die Sorte von Kultur, welche aus den vormals geheiligten Ruhestätten der Toten Mietkasernen mit kürzester Kündi-